



*KLINIK NORDFRIESLAND
in St. Peter-Ording*

Verhaltensmedizinisch-orientierte Rehabilitation

Arbeitsgruppe 6 – Onkologische Erkrankungen/Onkologie

Impulsreferat

Jürgen Barth
Klinik Nordfriesland, Wohldweg 9,
25826 St. Peter-Ording

Hamm-Kliniken GmbH & Co. KG
Fachkliniken für onkologische Rehabilitation
und Anschlussrehabilitation (AHB)



Die Ziele der Psychoonkologie

Die Psychoonkologie verfolgt mehrere Ziele.

Sie soll:

- Patienten und Angehörige darin unterstützen, die seelischen und körperlichen Belastungen durch die Krebserkrankung zu verarbeiten;
- **das seelische Wohlbefinden der Krebspatientinnen und Krebspatienten verbessern;**
- Begleit- und Folgeprobleme verbessern, die während und durch die Diagnostik und Therapie entstehen;
- **die eigenen Bewältigungsmöglichkeiten (Ressourcen) der Betroffenen stärken; die Teilhabe am normalen Leben ermöglichen.** Vor allem geht es bei der Psychoonkologie darum, die **Lebensqualität erkrankter Menschen** und ihrer Angehörigen zu erhalten und **zu verbessern.**

(aus Patientenleitlinie Psychoonkologie 02/2016)

Wie kann ein psycho-onkologischer Behandlungsschwerpunkt in der Rehabilitation realisiert werden?

- Erarbeitung eines klinikspezifischen psychoonkologischen Konzeptes
- Essentielle Einbeziehung in das inter/multidisziplinäre Therapieteam mit Akzeptanz des jeweiligen therapeutischen Schwerpunktes der Klinik (z.B. MBOR). Klärende interdisziplinäre Diskussion über die **Polarität „Schonen“ und „realistisches Fordern“**
- ausreichende personelle Ausstattung durch psychoonkologisch ausgebildete Psychologen
- Entwicklung eines Screenings für psychoonkologischen Bedarf
- ausreichende Raumkapazitäten (für Einzel- und Gruppentherapien)

Gibt es unterschiedliche Zielgruppen?

Unterschiedliche Zielgruppen mit Bedarf spezifischer Angebote könnten z.B. sein:

- **Patienten mit besonderer beruflicher Problemlage (MBOR-B)**
- **Long-time survivor (stark zunehmende Zahl von Rehabilitanden)**
- **Junge Patienten (< 35 Jahre)**
- **Ältere Patienten (> 75 Jahre)**
- **Spezielle Diagnose-spezifische Angebote, z.B.:**
 - **Prostata-Ca**
 - **Mamma-Ca**
 - **weitere onkologische Entitäten/Diagnosegruppen je nach Schwerpunkt**

Psychologisches Konzept der Klinik Nordfriesland, St. Peter-Ording

Grundlage:

Kombination ressourcenorientierter Krankheitsverarbeitung auf Grund der stark verunsichernden Tumordiagnose mit ihren Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche und der Integration in den beruflichen Alltag.

Warum ?; 65 % § 15 SGB VI, davon etwa 20 % MBOR Stufe B

Psychoonkologische Angebote

- **Psychologische Einzelgespräche**
- **Psychologische Gruppe MBOR** Ressourcen für die Zukunft MBOR (B)
- **Psychologische Gruppe** Ressourcen für die Zukunft
- **Gesprächskreis** Umgang mit krankheitsbezogenen Emotionen/Ängsten
- **Gesprächskreis** Partnerschaft nach/mit einer Krebserkrankung
- **Gesprächskreis** Psychoonkologische Aspekte bei Mamma-Ca
- **Gesprächsgruppe** Prostata-Ca
- **Gesprächskreis** Angehörige
- **Gesprächsgruppe** Rauchfrei Leben
- **Entspannungsgruppen**
 - Autogenes Training
 - Geleitete Imagination
 - Muskelentspannung n. Jacobs
 - Qui Gong
 - Ausdruckszentr. Bewegungstherapie
- **Vorträge**
 - Entspannungsverfahren
 - Stress- und Stressbewältigung
 - Schlaf
 - Fatigue

Psychoonkologisches Gruppenkonzept MBOR (Psychologisches Curriculum MBOR B)

Vorauswahl :

Verordnung nach Indikation bei beruflicher Problemlage nach Anwendung von Screening-Instrumenten (Simbo-C, Würzburger Screening), Patientenwünschen (Info-Blatt), Anregung von anderen Therapeuten im MBOR-B-Prozess

Indikation: - Patienten der Stufe MBOR B

- Patienten mit Unklarheiten in ihrer beruflichen Zukunft

Kontraindikation: - Patienten mit unkorrigierbarem Wunsch in Rente zu gehen;
leistungsunfähige Patienten

Psychologisches Curriculum MBOR B

1. Modul

- Aller Anfang ist schwer
- Vorstellungsrunde
- Krankheitserleben
- Berufliche Situation
- Umgang mit den Veränderungen durch die Diagnose
- Entspannungsübung
- Ausblick auf Modul 2

2. Modul

- Fragen/Anregungen zu Modul 1
- Atementspannung
- Angst und Angstbewältigung
- Wie begegne ich Kollegen bei Arbeit?
- Gesundheit/Gesundheitserhalt
- Ausblick auf Modul 3

Psychologisches Curriculum MBOR B

3. Modul

- Fragen/Anregungen zu Modul 2
- Atementspannung
- Persönliche berufliche Situation (Beruf; Erleben im Beruf)
- Stress und Stressbewältigung bei beruflichen Belastungen
- (Hillert), Stressampel nach Kaluza 2004
- Arbeit, Gesundheit und Erkrankungen, gesundheitliche Bedeutung der Arbeit, Burnout
- AVEM
- Ausblick auf Modul 4

4. Modul

- Fragen/Anregungen zu Modul 3
- Kurze Entspannungsübung
- Berufliches Problemlösungstraining (was ist das Problem, Brainstorming, priorisierte Lösung, Bewertung)
- Soziale Kommunikation
- Soziales Kompetenztraining/Problemlösungstraining
- Ausblick auf Modul 5

Psychologisches Curriculum MBOR B

5. Modul

- Fragen/Anregungen/Ergänzungen zu Modul 4
- Entspannungsübung
- Berufliche Barrieren
- Berufliche Bedürfnisse, Ziele, Perspektiven (Motivationsarbeit)
- Zukünftige berufliche Rollen
- Ressourcenaktivierung
- Lebensqualität und Beruf, Worklife Balance
- Transfer in Alltag und beruflichen Wiedereinstieg

Testungen der Gruppe über: Prä/Postvergleich

- SF 36
- Skalen aus dem SCL-90 R (Angst, Depression)
- SPE (subjektive Prognose der Erwerbsfähigkeit)

Ressourcen für die Zukunft I-IV

- 1. Gesundheit (Ressourcen, Resilienz, positive Ziele, Salutogenese)**
- 2. Stress und förderliche Stressbewältigung
Umgang mit Emotionen**
- 3. Wiedergewinnung von Normalität in Beruf und Privatleben**
- 4. Persönliche Ziele**

Psychoonkologische Aspekte bei Mamma-Ca

Inhalte:

- **Veränderungen durch das Mamma-Ca und die erfolgte Therapie**
- **Auswirkungen auf das nähere Umfeld (z.B. Partner, Kinder , Eltern, Freunde)**
- **Auswirkungen auf das entferntere Umfeld (z.B. Sport, Schwimmen)**
- **Interventionsmöglichkeiten bei Angst/Depression**
- **Sexualität**

Psychoonkologische Gesprächsgruppe Prostata-Ca/Blasen-Ca

3 Module mit folgenden Inhalten:

- Austausch über die Veränderungen durch die Erkrankung
- Auswirkungen auf Partnerschaft/Sexualität
- Thematisierung schambesetzter Belastungen und Einschränkungen
 - Inkontinenz
 - erektile Dysfunktion
- Auswirkungen auf das männliche Identitätsgefühl
- Entwicklung von Bewältigungsstrategien bei krankheits/therapiebedingten
- Emotionen, insbesondere Angst, Unsicherheit)

Gesprächskreis (alternativ): Umgang mit krankheitsbezogenen Ängsten

Patienten/Patientinnen mit Rezidiv oder Progress/Metastasierung

2 Module mit folgenden Inhalten:

- **Schaffung eines belastbaren Austausches über Existenz- und Zukunftsängste**
- **Psychologische Strategien zur Angst- und Stressbewältigung**
- **Perspektiven für die Zukunft**

Gesprächskreis (alternativ): Partnerschaft nach oder mit einer Krebsdiagnose

Geschlossene Gruppe/geschütztes Setting (1 Modul)

- **Mögliche Veränderungen in Partnerschaft und Sexualität**
- **Mögliche Fragen nach einer veränderten bzw. neu entdeckten Sexualität**
- **Wege zur Annäherung an schwierige Fragen**